

lesen ist, 545 'teneant', 588 ergänze 'at dicas tandem', 589 'hunc gemitum', 608 'sub discrimine', 650 das ; hinter 'capessat' gehört in die folgende Zeile hinter 'auri', 652 'huic' für 'cui', 662 ist 'inter rotat' zu trennen, 665 fehlt hinter 'necandum' Häkchen und Fragezeichen, 736 lies 'magne molisque timorem'. Die Lesung der letzten Seite bot, wie ich zu meiner Entschuldigung bemerken will, ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten. Mone (Latein. Hymnen, III, 470) wollte Walahfrid einen Hymnus auf den h. Othmar, überliefert durch den Cod. S. Galli 679 p. 223 (s. Scherrer, Verzeichnis S. 222), 'Rector aeterni metuende saeculi' beilegen, andere aber schreiben ihn wohl mit grösserem Rechte Notker dem Arzte zu, s. Canisii Lect. ant. V, 757.

XVII. Zu den zweifelhaften Werken Walahfrids müssen die unter dem Namen Strabus überlieferten Kalendergedichte gezählt werden, welche vor Hrabans Werke de computo auf dem ersten Blatte des Cod. lat. Monac. 14523 in 4°. s. X. aus St. Emmeram sich vorfinden. Sie sind aus diesem von mir herausgegeben im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit XXII, 176–77, woselbst I v. 7 Wattenbach 'axeque' verbessert, doch die St. Galler Hschr. liest 'axe quaternis'. Fraglich erscheint mir der Ursprung dieser Gedichte deshalb, weil sie in Hschr. von St. Gallen, wo doch Walahfrid gerade bekannt sein musste, ohne den Namen eines Verfassers vorkommen, nämlich insgesamt in dem Cod. 459 s. X. p. 98–100, woselbst das letzte, welches dort voransteht, als Terminus quadragesimalis überschrieben ist, und dies allein auch in Nr. 915 s. X. p. 24, s. Scherrer, Verzeichnis S. 151, 337. Vergleichung des ersteren verdanke ich Herrn Dr. H. Wartmann. Ebenfalls nur das letzte dieser Gedichte steht auch in dem aus Freising stammenden Cod. Monac. lat. 6428 s. XII–XIII, s. Catalog. bibl. Monac. III, 110.

XVIII. Ausser der von Hraban unserem Walahfrid gesetzten Grabschrift 'Epitaphium Walachfredi abbatis. Noscere quisque velit tumulo hoc quis conditus exstet' (Poem. ed. Brower p. 92), hat Pertz eine zweite entdeckt in der Bodleiana zu Oxford, Bibl. Canonicianae codd. SS. ecclesiast. 222 aus dem Anfange des 11. Jahrh., s. H. Coxe, Catalogi bibl. Bodlei. III, 422 hinter Werken Bedas (unter denen auch auf f. 51 v. das Gedicht 'Exul ab umano dum pellitur orbe Iohannes') f. 111 v. 'Epitafium Walfredi abbati. Dum moreris, quem hic claudit humus, dilecte Walafrid' und 'Item aliud. Huc veniens petiturus, oro, subsiste viator', die letztere ganz allgemein gehalten, beide abgedruckt in Haupts Zeitschr. für deutsches Alterth. XIX, 113. Hr. Professor Pauli hat sie ebenfalls abgeschrieben.

XIX. Eine nothwendige Ergänzung zu Walahfrids Visio